

Vignette

ZEITUNG DES ZENTRUMS FÜR KINDER UND JUGENDLICHE

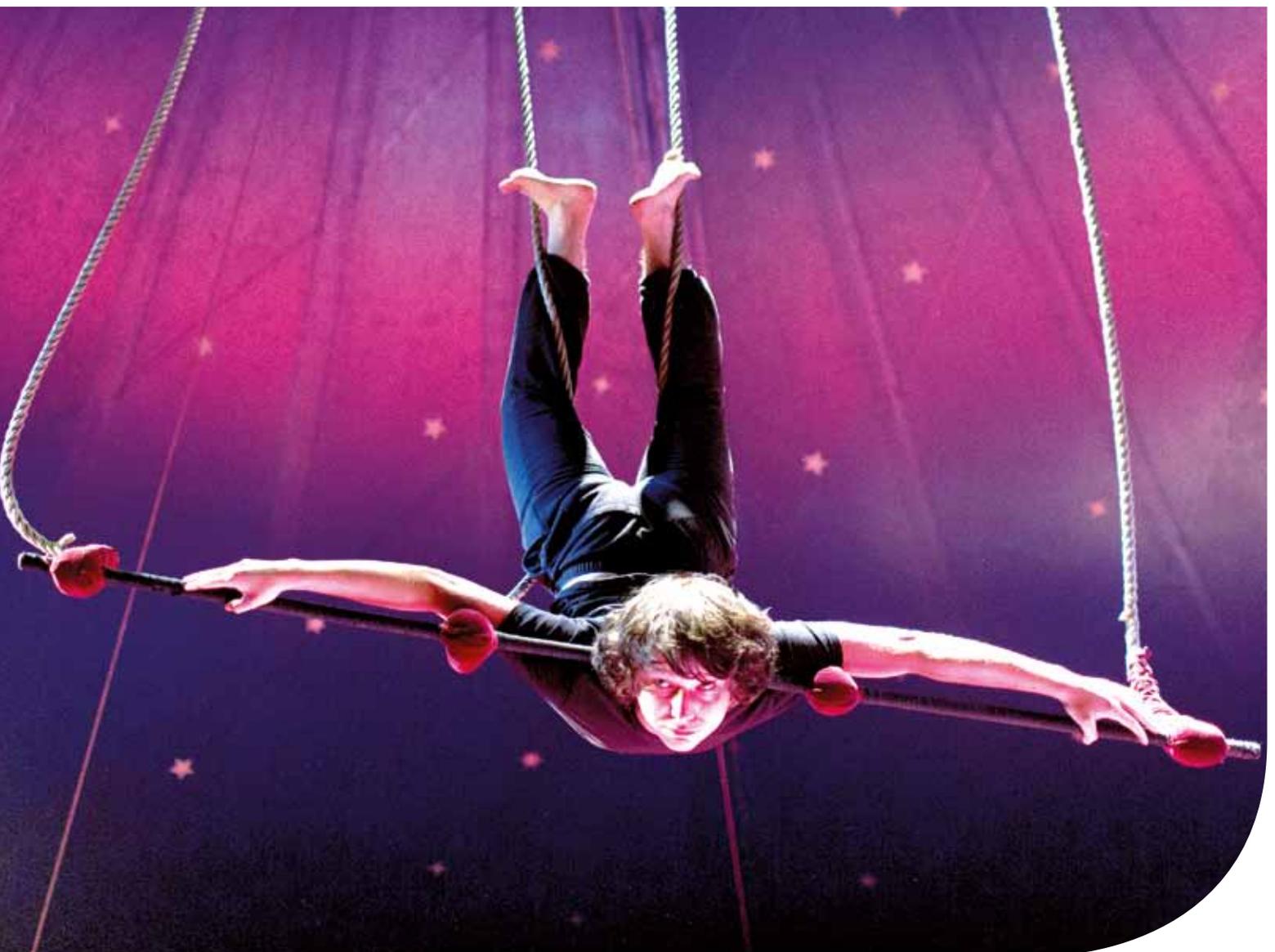
29. Jahrgang | Heft 115

Ausgabe **3.2013**



**AUF
DER
BULT**

| | |
|--|----|
| 150 Jahre Jubiläumsfest | 4 |
| Große Baumaßnahme AUF DER BULT | 5 |
| 10 Jahre Bereitschaftsdienstpraxis der KVN | 6 |
| Luft für Sara | 8 |
| SPZ: Frühe Förderung von Babys und Vorschulkindern | 14 |
| Güldene Sonne: Sonne, Strand und Sesamstraße | 16 |





**AUF
DER
BULT**

KINDER- UND
JUGEND-
KRANKENHAUS



**AUF
DER
BULT**

SOZIAL-
PÄDIATRISCHES
ZENTRUM



**AUF
DER
BULT**

COCHLEAR
IMPLANT
CENTRUM
WILHELM HIRTE



**AUF
DER
BULT**

GÜLDENE
SONNE



**AUF
DER
BULT**

SCHULE FÜR
GESUNDHEITS-
UND KINDER-
KRANKENPFLEGE



Verein der Freunde
der Hannoverschen
Kinderheilstalt e.V.

Termine

Montag, 21. Oktober 2013

18 Uhr, GOP, Georgstraße 36, 30159 Hannover
Benefizabend Villa Vitale im GOP

Freitag, 8., und Samstag, 9. November 2013

Hörsaal F der Medizinischen Hochschule Hannover
Der ungelöste Fall

Donnerstag, 14. November 2013

16 Uhr vor dem Kinder- und Jugendkrankenhaus AUF DER BULT
*Lichterfest: Laternenumzug zum Tag des frühgeborenen Kindes, ein Jahr
Spielplatz „Kunterbult“ und Einweihung des Farblichtkonzepts an der
Außenfassade*

Samstag, 16. November 2013

10 Uhr, SPZ Hannover
11. SPZ-Fachtagung: Autismus und gruppentherapeutische Angebote

Freitag, 22. November 2013

14 Uhr, Speisesaal im Kinder- und Jugendkrankenhaus AUF DER BULT
Feier 90 Jahre Schule für Gesundheits- und Kinderkrankenpflege

Freitag, 22., bis Sonntag, 24. November 2013

Hannover Congress Centrum (HCC)
Fachtagung AG Pädiatrie und Endokrinologie/Diabetologie

Freitag, 29. November 2013

11 Uhr, Eingangshalle des Kinder- und Jugendkrankenhauses AUF DER BULT
Adventsbasar

Freitag, 29., und Samstag, 30. November 2013

Congress Union Celle
10. Symposium „Kinderanästhesie und Kindernotfallmedizin“

Mittwoch, 11. Dezember 2013

18 Uhr, Kinder- und Jugendkrankenhaus AUF DER BULT
Weihnachtsfeier für Mitarbeiter

Titelfoto:
Jubiläumsfest AUF DER BULT,
Fabian Brennecke/Identitätsstiftung

Editorial



AUF
DER
BULT

HANNOVERSCHE
KINDERHEILANSTALT

STIFTUNG DES PRIVATEN
RECHTS SEIT 1863

Sehr geehrte Mitarbeiter*, Freunde und Förderer der Hannoverschen Kinderheilanstalt,

das große Jubiläumsfest im Zirkuszelt ist kaum vorbei und schon stehen neue Herausforderungen an: Wir beginnen mit einem großen Bauvorhaben. Das sogenannte Bettenhaus wird in den kommenden Jahren saniert werden. Wichtig ist uns vor allem, dass wir in den Patientenzimmern mehr Platz und Komfort für unsere Patienten und deren Angehörige schaffen. Auch die Arbeitsplatzumgebung für die Mitarbeiter auf den Stationen wird sich durch den Umbau deutlich verbessern. Zwischenzeitlich wird der Krankenhausbetrieb in ein sogenanntes Regiehaus verlagert, weil die Umbaumaßnahmen in unmittelbarer Nähe zur Patientenversorgung sicherlich nicht für den Heilungsprozess förderlich sein werden. Mehr Informationen und vor allem Bilder finden Sie in dieser Ausgabe der Vignette auf Seite 5.

Das Jubiläumsfest, das bei herrlichem Wetter in einem eigens errichteten Zirkuszelt stattfand (mehr dazu auf Seite 4), war nicht die letzte Veranstaltung im Jubiläumsjahr. Ein bunter Nachmittag zu „90 Jahre Schule für Gesundheits- und Kinderkrankenpflege“ und diverse hochwertige medizinische Fachtagungen, organisiert von Mitarbeitern des Kinder- und Jugendkrankenhauses AUF DER BULT werden bis Dezember folgen. Dabei können sich Fachleute über Autismus und gruppentherapeutische Angebote im Sozialpädiatrischen Zentrum informieren. Über die neuesten Entwicklungen in der Pädiatrie und Endokrinologie/Diabetologie wird bei einer weiteren Fachtagung im Hannover Congress Centrum referiert und diskutiert. Das 10. Symposium „Kinderanästhesie und Kindernotfallmedizin“ wird wieder mehrere hundert Teilnehmer nach Celle ziehen. Auch „Der ungelöste Fall“, ein traditionell sehr gewichtiges Neuropädiatrie-Seminar, erhält sicherlich ebenfalls wieder regen Zuspruch.

150 Jahre bedeuten also keinen Stillstand – wir werden uns weiter um die uns anvertrauten Kinder und Jugendlichen kümmern und unsere Einrichtungen zukunftsorientiert entwickeln. Ein Schlüsselement ist ständiges Lernen und Lehren!

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Thomas Beushausen

Vorstand Hannoversche Kinderheilanstalt

Ärztlicher Direktor Kinder- und Jugendkrankenhaus AUF DER BULT



Dr. Thomas Beushausen

* In dieser Vignette-Ausgabe werden aus Gründen der leichteren Lesbarkeit zumeist die männlichen Bezeichnungen für Personengruppen verwendet. Weibliche Bezeichnungen sind in diesen Begriffen sinngemäß enthalten.



AUF DER BULT | Stiftung Hannoversche Kinderheilanstalt



Bayer HealthCare



Vielen Dank für die großartige Unterstützung!

Die große Jubiläumswoche

Einer der Höhepunkte der Woche war natürlich der erste Auftritt vor großem Publikum am Freitag. Über 200 geladene Gäste bestaunten bei der offiziellen Jubiläumsfeier zum 150-jährigen Bestehen der Stiftung Hannoversche Kinderheilanstalt, was die Kinder und Jugendlichen in nur einer Woche eingeübt hatten. Schon am vorangegangenen Sonntag waren die zwei blau-roten Zelte aufgebaut worden, und einen Tag später begannen die künftigen Artisten jonglieren, balancieren, Feuerdarbietungen und vieles mehr einzuüben. Die zum größten Teil aus Patienten des Kinder- und Jugendkrankenhauses AUF DER BULT und der Guldernen Sonne in Rehburg-Loccum bestehende Zirkustruppe profitierte von den Anleitungen der professionellen Zirkuspädagogen des Zirkus Zapp Zarap, die ihnen Tricks und Kniffe zeigten. Diese wurden von Trainern und Betreuern unterstützt, die eigentlich Eltern und Mitarbeiter des Hauses sind.

Nach fünf Tagen intensiver Vorbereitung kam für einige der Kinder und Jugendlichen der erste große Auftritt vor der niedersächsischen Sozialministerin Rundt (Bild oben, Mitte), Vertretern der Bundes-, Landes- und Kommunalpolitik sowie vielen Freunden und Förderern der Hannoverschen Kinderheilanstalt. Der Festempfang mit mehreren Grußworten und einem Festvortrag von Vorstand Dr. Beushausen endete mit einem leckeren Imbiss am zweiten großen Zelt. Während sich die Gäste bei herrlichem Wetter unterhielten, stand für die Artisten die Generalprobe vor ihren Eltern, Geschwistern, aber auch Mitarbeitern und deren Kindern an. Alles funktionierte und die Künstler konnten entspannt den beiden großen, öffentlichen Vorstellungen am Samstag entgegensehen. Beide waren ausverkauft und volle Erfolge. Eine bult-typische Jubiläumswoche endete mit dem Zeltabbau noch am Samstagabend.



Besonderer Dank geht an die ehrenamtlichen Helfer und Mitarbeiter beim Zeltbau, den Trainern und Betreuern sowie vor allem an die Mitarbeiter und Kollegen der Küche, Technik und der HKA Servicegesellschaft mbH, die mit tollem Einsatz hinter den Kulissen für diese gelungene Woche gesorgt haben.

Björn-Oliver Bönsch



Fotos: Fabian Brennecke/Identitätsstiftung



Entwurf des Regiehauses der Architekten Lohr

AUF DER BULT | **Kinder- und Jugendkrankenhaus**

Große Baumaßnahme im Kinder- und Jugendkrankenhaus AUF DER BULT

Das Kinder- und Jugendkrankenhaus wird in den kommenden Jahren ein größeres Bauvorhaben realisieren. Vor allem das sogenannte „Bettenhaus“ steht dabei im Mittelpunkt. Die mittlerweile 30 Jahre alten Räumlichkeiten benötigen zeitgemäße Strukturen, weil sich medizinische Gerätschaften sowie Arbeitsabläufe der Ärzte und Pflegekräfte in den Jahren verändert haben. Zudem übernachten immer mehr Elternteile bei ihren Kindern. So standen 1983 beim Bezug des Gebäudes auf der Bult erstmalig in Deutschland überhaupt drei Elternbetten für Elternübernachtungen bereit. Heute verzeichnet das Kinder- und Jugendkrankenhaus AUF DER BULT rund 19.000 Elternübernachtungen im Jahr.

Der Innenhof im Bettenhaus wird überbaut werden, um hier auf jeder der drei Etagen einen zentralen Anlaufpunkt für Eltern, Besucher und Mitarbeiter zu schaffen. Außerdem wird in den Zimmern durch die Integration der Balkone mehr Platz für Patienten und Eltern geschaffen. Neben neuen Leitungen für medizinische Gase, Strom und Wasser werden auch eine Spezialwärmeschutzverglasung sowie eine neue spezielle Belüftungseinrichtung installiert. Damit der Betrieb des Kinder- und Jugendkrankenhauses AUF DER BULT während der Bauarbeiten gesichert ist, entsteht zunächst ein sogenanntes Regiehaus zwischen dem großen Parkplatz und dem sogenannten Werkhof. Erste Maßnahmen wie die

Verlegung von Leitungen haben bereits begonnen. In dem mehrstöckigen Gebäude werden die einzelnen Stationen untergebracht, die durch den Umbau des Bettenhauses umziehen müssen. Im Mai 2015 soll das Regiehaus bezogen werden, für Ende 2016 ist die Fertigstellung der gesamten Baumaßnahme geplant. Die Kosten liegen bei 45 Millionen Euro, wovon 28 Millionen Euro durch Fördermittel des Landes Niedersachsen getragen werden.

Björn-Oliver Bönsch



Entwurf eines Patientenzimmers



KVN
Kassenärztliche Vereinigung
Niedersachsen

von links: Dr. med. Andreas Buck (Mitglied im Bezirksausschuss der KVN-Bezirksstelle Hannover), PD Dr. Barbara Ludwikowski (Chefärztin Kinderchirurgie/Kinderurologie), Dr. med. Thomas Buck, Obmann der Kinder- und Jugendärzte in Hannover, Prof. Dr. Olga Kordonouri (Chefärztin AAZ/Tagesklinik) und Dr. Thomas Beushausen (Ärztlicher Direktor)

AUF DER BULT | Kinder- und Jugendkrankenhaus

10 Jahre Bereitschaftsdienstpraxis der KVN

Die kassenärztliche Bereitschaftsdienstpraxis für Kinder im Kinder- und Jugendkrankenhaus AUF DER BULT hat ihr zehnjähriges Bestehen gefeiert. Am 1. September 2003 ist der ambulante kinderärztliche Bereitschaftsdienst von der Berliner Allee/Schiffgraben in die Janusz-Korczak-Allee 12 in das Kinderkrankenhaus umgezogen. Seitdem werden hier Kinder und Jugendliche durch niedergelassene Kinder- und Jugendärzte aus Hannover behandelt. Die Kooperation zwischen Krankenhaus und Bereitschaftsdienstpraxis hat sich in den vergangenen zehn Jahren positiv entwickelt. Viele gesundheitliche Probleme der jungen Patienten werden ambulant durch die niedergelassenen Kinderärzte behandelt. Bei Notfällen, die eine stationäre Versorgung erforderlich machen, steht das Krankenhaus mit seinen umfangreichen Einrichtungen zur Weiterbehandlung bereit. Umgekehrt liefen früher im Kinderkrankenhaus häufig Fälle auf, die gar keine Krankenhausbehandlung notwendig machten und Krankenhausärzte in Anspruch nahmen, die eigentlich mit stationären Behandlungen betraut sind.

„In der Bereitschaftsdienstpraxis stehen als erste Anlaufstelle ausschließlich Fachärzte für Kinder- und Jugendmedizin mit jahrelanger Erfahrung bereit, die die Kinder untersuchen. Sie entscheiden dann, ob ein Kind ambulant behandelt und dann wieder in die Obhut der Eltern übergeben werden kann oder stationär eingewiesen werden muss. Die enge räumliche Verbindung von Bereitschaftsdienstpraxis und Krankenhaus ist nicht nur vorteilhaft, sondern kann lebensrettend sein“, lobte Dr. med. Thomas Buck, Obmann des Berufsverbandes Kinderheilkunde und Jugendmedizin für den Bezirk Hannover und selbst in der Bereitschaftsdienstpraxis tätiger Arzt, die Zusammenarbeit.

Im ersten Jahr wurden 25.663 junge Patienten in der Bereitschaftsdienstpraxis versorgt. Die Inanspruchnahme hat kontinuierlich zugenommen und im vergangenen Jahr rund 30.000 Patienten erreicht. 42 niedergelassene Ärzte der Fachrichtung Kinder- und Jugendmedizin teilen sich den Bereitschaftsdienst im Kinder- und Jugendkrankenhaus AUF DER BULT.

Die Bereitschaftsdienstpraxis ist für ambulante ärztliche Hilfe von Kindern und Jugendlichen außerhalb der Praxisöffnungszeiten, vor allem in den Abend- und Nachtstunden, am Wochenende und an Feiertagen eingerichtet worden. Eltern sollten bei gesundheitlichen Problemen mit ihren Kindern, die nicht bis zum nächsten Tag warten können, die Bereitschaftsdienstpraxis kontaktieren. Im Bereitschaftsdienst kann immer nur Notfallmedizin angeboten werden, um den Zeitraum bis zur Versorgung in den Sprechstundenzeiten zu überbrücken. Bei lebensbedrohlichen Fällen müssen die Eltern oder Angehörigen von Kindern immer die 112 wählen und den Rettungsdienst alarmieren. Patienten, die durch den Rettungsdienst behandelt werden müssen, bedürfen fast immer der stationären Aufnahme im Krankenhaus.

Dirk Haffke (KVN)

Öffnungszeiten der Bereitschaftsdienstpraxis

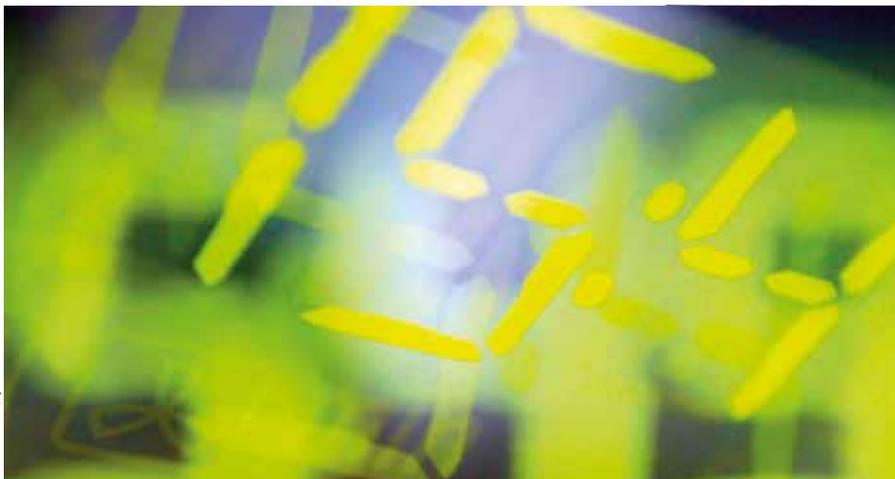
Montag, Dienstag, Donnerstag
19:00 Uhr bis 24:00 Uhr

Mittwoch
13:00 Uhr bis 24:00 Uhr

Freitag
16:00 Uhr bis 24:00 Uhr

Samstag, Sonntag und an Feiertagen
8:00 Uhr bis 24:00 Uhr

Tel.: 0511 8115-3300



AUF DER BULT | Kinder- und Jugendkrankenhaus

Wenn der Dienstplan zweimal klingelt...

Der Wecker brüllt ...

... leider 30 Minuten zu spät!

Aus der Schockstarre flitzt man plötzlich durch die Wohnung.

Zähneputzen UND Kaffeemaschine anstellen.
Haare stylen – auf dem Weg zu den Schuhen.
Kaffee trinken? – das geht auch im Auto.

Wenn es darauf ankommt, dann sind wir Meister im effizienten Gestalten und Improvisieren unseres Lebens. Natürlich nicht jeden Morgen, aber es ist schon beeindruckend, was so alles geht, wenn es gehen muss. Was würde passieren, wenn wir diesen Anspruch auf ein Dienstplanprogramm anwenden, welches am Ende nicht nur schneller, sondern auch noch einfacher und besser arbeiten soll als das Programm, welches bereits vorhanden ist?

Wir, das Team des Projektes „Dienstplanung/Zeitwirtschaft“ haben daher eine neue Software von verschiedenen Anbietern zum Testen ausgewählt, erstellten darin eine beinahe realistische Situation für den Dienstplaner und die Personalabteilung und ließen dann den Wecker 30 Minuten später klingeln – soll heißen: wir haben auf Herz und Nieren den Ernstfall geprüft.

- Hält das Programm, was es verspricht?
- Funktionieren nötige Schnittstellen zu anderen Programmen?
- Erklärt es sich weitestgehend selbst und hilft darin, es zu erlernen?
- Enthält es Neuerungen, an die wir noch gar nicht gedacht haben, die jedoch unsere Arbeit revolutionieren könnten (z. B. ein automatisch erstellter Dienstplan)?
- Müssen wir Prozesse, die mit „Dienstplanung/Zeitwirtschaft“ zu tun haben, für jene Software anpassen bzw. beweglicher gestalten?

Man mag es kaum glauben, aber das Team bestand aus zwölf Mitgliedern und mindestens 50 Personen, die in den Pilotbereichen KJM III und KJP betroffen waren. Alle haben mit ihrem Elan, ihrem Können und ihrer Geduld das Projekt zu einem unerwarteten, aber validen Ergebnis geführt: Die neue Software ist gut – aber für unser Haus leider nicht gut genug.

Darum klingelt der Wecker nun ein zweites Mal – alle kostbaren Erkenntnisse machen die Teammitglieder zu absoluten Profis im Umgang mit einer Dienstplansoftware, so dass sie ihr Wissen und ihre Erfahrungen zukünftig für die Prüfung eines Upgrades des bekannten Programms nutzen werden, um es unseren Bedürfnissen so anzupassen, dass alle, die es benötigen, vernünftig damit arbeiten können.

Ein herzliches Dankeschön an alle Unterstützer!

Melanie Kowald und Sören Thielcke

Bildhauerprojekt „Gefühle und Stein?“ Jugendliche werden kreativ



Dank der freundlichen Unterstützung des Vereins FREUNDE AUF DER BULT e.V. konnten unsere Patienten am 3. und 4. Juli 2013 unter Anleitung des Steinmetzes und Bildhauers Kai Kandziora unser „Bildhauerprojekt“ durchführen.

Die Patienten der kinder- und jugendpsychiatrischen Jugendlichenstationen bereiteten zunächst in einem Kreativprojekt mit Frau Funk/Station 16 eine Bleistiftzeichnung zum Thema „Gefühle“ vor und übertrugen den Entwurf auf eine Sandsteinplatte. Diese Platten sollen künftig in die Steinplattenfläche beim Aktivbereich der Jugendlichenstationen integriert werden.

Das Motto dieser Aktion: „Wenn man sich mit Gefühlen beschäftigt, begegnen sie einem auch und... wenn man sie zulässt (und in Stein meißelt), beruhigen sie sich... Mit herzlichem Dank an den Verein FREUNDE AUF DER BULT e.V., Carolin Funk und Kai Kandziora!

Camilla Höcker, Jugendlichenstationen der Kinder- und Jugendpsychiatrie

Luft für Sara – dank der FREUNDE AUF DER BULT



Sara ist soeben nach sechswöchiger Behandlung auf unserer Intensivstation nach Hause entlassen worden. Wegen einer schweren Lungenentzündung musste sie über zwei Wochen beatmet werden. Seit früher Säuglingszeit leidet Sara an einer Erkrankung des Gehirns, die zu einer schweren Behinderung geführt hat. Epilepsie, Bewegungsstörung und eine ausgeprägte Wirbelsäulen-Verkrümmung sind Komplikationen ihrer Erkrankung. Aus diesem Grund hat sie ein hohes Risiko für weitere Lungenentzündungen. Nun ist sie mit einem speziellen Atemtrainingsgerät für zu Hause ausgestattet, das auf der Intensivstation für sie angepasst wurde und ihren Krankenhausaufenthalt verkürzt hat. Es erleichtert ihr die Atmung und hilft, erneute Lungenentzündungen zu verhindern. Dies wurde ermöglicht durch eine großzügige Spende des Vereins der FREUNDE AUF DER BULT e.V.

Das gespendete Gerät (NIPPY Clearway) zur Sekretlösung in den Atemwegen, zur Unterstützung des Hustens und zur schonenden Entfaltung von tiefen Lungenabschnitten ist auf Station 11 im Einsatz. Die Anwendung ist besonders sinnvoll bei unseren Patienten mit den größten Atemproblemen: Kindern mit chronischen neurologischen Erkrankungen und schweren Behinderungen. Unter fortlaufender Optimierung der Geräteeinstellung – angepasst an die individuellen Probleme der Kinder – hilft es ihnen, schneller vom Beatmungsgerät unabhängig zu



werden und aus dem Bett auf den Schoß der Mutter zu gelangen. Die Geräteeinstellungen werden vom Arzt angepasst. Nach Anleitung und begleitet durch das Pflegepersonal können die Eltern die Anwendung dann selbst übernehmen. Das geschieht zumeist in Phasen ausklingender Intensivbehandlung, z. B. nach schweren Lungenentzündungen. Wenn das Gerät sich bewährt, wird es für den häuslichen Einsatz verordnet. Wir bedanken uns im Namen der versorgten Kinder und erleichterter Eltern für die großzügige Spende in Höhe von mehr als 6.000 Euro!

Dr. Karl-Heinz Mücke, Abt. für Kinderanästhesie
Prof. Dr. Hans-Jürgen Christen, Kinderneurologie



U. Bourehil (Projektleitung)



K. Krebs
(KIS Koordinatorin, stellv. Projektleitung)

AUF DER BULT | Kinder- und Jugendkrankenhaus

Wetten dass ... Sie mit uns die Kurve kriegen?

Der Aufstieg ist geschafft. Eine letzte Kurve durch baumbestandene Wege und plötzlich öffnet sich der Blick auf eine malerische Bucht, in der Segelboote in der gleißenden Sonne kreuzen... Für diese Aussicht hat sich die Anstrengung gelohnt!

Auch AUF DER BULT wollen wir neue Horizonte erschließen. Auf dem Weg zur „Bult 2020“ heißt unser nächstes großes Etappenziel „Digitale Patientenakte“. In intensiver Vorplanung wurde ein detaillierter Routenplan ausgearbeitet. Mit der Firma AGFA als „Reisegesellschaft“ steht uns ein versierter Berater zur Seite.

Während einige Berufsgruppen bereits erste Etappenziele erreicht haben (z. B. digitale Arztbriefschreibung, Vidierung, Leistungsanforderung), hat sich die Gruppe der Pflege mit ihrem Projekt CARE gerade erst auf den Weg gemacht.

Dieses ist in drei übersichtliche Etappen gegliedert:

1. Teilprojekt: PDOK

Einführung elektronische Pflegebasisdokumentation

Projektphase: 01. Juli bis 31. Dezember 2013

Schulungsphase: November 2013

Echtbetrieb: 01. Dezember 2013

Hier werden die Pflegeanamnese, der Pflegebericht sowie pflegerelevante Formulare, z. B. zur Dekubituseinschätzung und Mobilisation, in elektronische Form überführt.

2. Teilprojekt: PPRO

Einführung elektronische Pflegeprozessplanung (2014)

Der zweite Teilabschnitt widmet sich schwerpunktmäßig der Pflegeplanung und dem dazugehörigen Durchführungsnachweis.

3. Teilprojekt: KURV

Einführung elektronischer Kurvenführung (2015)

Diesen Abschnitt werden alle Berufsgruppen gemeinsam

absolvieren, um eine passgenaue Abstimmung der Anforderungen zu gewährleisten.

Ziel des Projektes ist es, den berechtigten Nutzern im Kinder- und Jugendkrankenhaus AUF DER BULT die Patientenakten an ihrem jeweiligen Arbeitsplatz zugänglich zu machen. Damit entfällt das lästige Suchen und Warten auf Akten. Gleichzeitig gilt es, die Pflegedokumentation und Kurvenführung zu erleichtern und zu optimieren, um sowohl Lücken als auch Doppelerfassungen strikt zu vermeiden. Dazu müssen allerdings die bisherigen Prozesse und Strukturen kritisch überprüft und Ballast, z. B. überflüssige Formulare, entsorgt werden. Hier ist kritisches Mitdenken und Unterstützung aller Mitarbeiter gefragt. Sobald die Testdatenbank freigegeben ist, darf nach Herzenslust ausprobiert und experimentiert werden.

Sind Sie der Meinung, wir hätten etwas nicht bedacht? Das Projektteam nimmt in enger Zusammenarbeit mit dem KIS-Berater Ihrer Bereiche sowie unter der E-Mail: care@hka.de Ihre Anregungen und Rückmeldungen auf.

Wir wünschen uns allen viel Erfolg auf diesem neuen und interessanten Weg und am Ende eine lohnende, weite Aussicht mit vielen neuen und interessanten Perspektiven!

Ihr CARE-Projektteam: U. Bourehil (Projektleitung)

K. Krebs (KIS-Koordinatorin, stellv. Projektleitung)

S. Cetinkilic (AAZ), R. Gebhardt (KiChi), M. Schwarzer (KJM III), H. Hildebrandt (Neuropädiatrie), U. Penzel (NGM), A. Kuhlmann (NGM), G. Phillips (St. 11), M. Holz (KJP), Dr. G. Zech (PV Medical), Dr. M. Hilmer (PV Administration), M. Heimberg (EDV), T. Smolinski (KJP, Formulare), J. Warncke (Formulare), J. Rischmüller (Schule), A. Rentsch (Praxisanleiterin), A. Wolf (Betriebsrat), R. Schiller (Projektassistent), J. Zigann (Unterstützung Administration)



100 Teddys für kranke Kinder

Zum 150-jährigen Bestehen der Hannoverschen Kinderheilanstalt hat Dr. Kindermann als Vertreter der **Deutschen Teddy-Stiftung** Anfang Juli 100 Teddys für kranke Kinder AUF DER BULT überreicht. Für die ehrenamtlichen Damen und Herren des „Arbeitskreis Kind im Krankenhaus“ sowie für die Ärzte und Pflegekräfte des Kinder- und Jugendkrankenhauses sind die Teddys wichtige Hilfsmittel, um gerade kleine Kinder zu trösten, die entweder wegen eines Unfalls oder eines medizinischen Eingriffs als Patienten aufgenommen wurden. Übrigens: Auch die etwas älteren Kinder und Jugendlichen sind dankbar, wenn sie einen dieser kleinen Gefährten an die Seite bekommen.



AUF DER BULT Im Schaufenster bei Karstadt



Mehrere Wochen waren Motive und Gegenstände des Kinder- und Jugendkrankenhauses AUF DER BULT in fünf Schaufenster bei Karstadt in Hannover zu sehen. Passanten konnten in der Schillerstraße zum Anlass des 150-jährigen Jubiläums Darstellungen zu Themen wie Neugeborenenmedizin oder Ausbildung zur Gesundheits- und Kinderkrankenpflege bestaunen.



Starke Radtour nach Hannover

Rund 20 Förderer des Vereins **Straßenfußball e.V.** aus Hameln und Patienten der **Güldenen Sonne** in Rehburg-Loccum fuhren Anfang Juli auf Rädern in einer Sternfahrt zunächst zur HDI-Arena und anschließend zum Kinder- und Jugendkrankenhaus AUF DER BULT. Initiator Richard Labitzke vom Verein **Straßenfußball e.V.**, der die Bult seit Jahren unterstützt, möchte gern der Bult das vom Deutschen Fußball-Bund zur Weltmeisterschaft 2006 gesponserte Mini-Fußballfeld schenken. Dieses lagert momentan wegen eines



LOVE, ZONG, HOME, Spongebob – Graffiti-Workshop

Was kann man in zwölf Stunden und vier Tagen alles schaffen?! Einen Graffiti-Workshop mit zehn Jugendlichen zum Beispiel. Dank der finanziellen Unterstützung der **FREUNDE AUF DER BULT e.V.** und unter Leitung des **Graffitikünstlers Jonas Wömpner** entstanden in der kurzen Zeit zehn außergewöhnliche und sehr individuelle Graffiti-Bilder. Der erste Tag wurde dazu genutzt, den Jugendlichen etwas über die Entstehung der Graffiti-Szene zu erzählen und sie mit den verschiedenen Techniken zur praktischen Umsetzung vertraut zu machen. Dank der langjährigen Erfahrung von Jonas Wömpner, der Graffiti-Bücher und Zeitschriften zur Anregung mitgebracht hatte, skizzierten die Jugendlichen ihre kreativen Ideen auf Papier. In den nächsten drei Tagen lernten die Jugendlichen den Umgang mit der Spraydose und setzten unterschiedliche Techniken beim Sprayen auf eine 1,70 mal 1 Meter große Holzplatte ein. So entstand in nur vier Tagen eine bunte Palette ganz persönlicher Graffiti-Bilder. Die Jugendlichen lernten ihre Kreativität einzusetzen und hatten in den vier Tagen sichtlich großen Spaß. Wer die Kunstwerke bestaunen wollte, konnte sie sich Ende August im Zelt des **Zirkus ZappZarap** im Rahmen der Jubiläumsfeier anschauen und sogar für einen guten Zweck kaufen.

Ronny Siegert, Station 18 KJP



rechtlichen Nachbarschaftsstreits ungenutzt beim Hannoverschen Sport-Club (HSC). Der benötigt für seine entstandenen Unkosten noch 3.000 Euro. Und dafür sucht der Verein **Straßenfußball e.V.** noch einen Sponsor.



Der gestiefelte Kater

Mit großer Freude erhielten wir von **Herrn Witzke** 20 Karten für die Domfestspiele am 01.06.2013 in Bad Gandersheim. Die Kids zögerten nicht lange, als der Name „Der gestiefelte Kater“ fiel. Da das Interesse sowohl von den Kindern als auch von den Erwachsenen groß war, entschieden wir uns, die Anzahl der Teilnehmer nicht zu begrenzen und bestellten uns einen Bus, der uns direkt zum Theater führte. Um 12:30 Uhr fuhren wir also mit großer Aufregung in Rehburg los. Während der Fahrt regnete es ununterbrochen, so dass die Stimmung der Betreuer sich zunächst einmal in Grenzen hielt. Angekommen in der wunderschönen Stadt und dem erwähnenswerten Freilichttheater, konnte jedoch der Regen niemanden die gute Stimmung nehmen. Wir waren gefangen von dem Stück, welches uns mit viel Humor und Witz zum Lachen brachte und zusätzlich die Bedeutung der Freundschaft und des Überlebenswillens auch in schwierigen Situationen zur Geltung brachte. Die Geschichte mit dem Kater, der verdammt geile rote Stiefel trägt, und dem Müllersohn, wird uns sicherlich lange in Erinnerung bleiben.

Cicek Koyun (Guldene Sonne)



Neue Kasacks

Die Pflegekräfte im Kinder- und Jugendkrankenhaus AUF DER BULT können auf neue, farbenfrohe Kasacks zurückgreifen. Die Oberteile sind nun wahlweise in violett, türkis, apfelgrün oder burgund erhältlich, wobei die Mitarbeiter unabhängig von der Station entscheiden können, welche Farbe sie auswählen. Eltern und Patienten hatten bei vorangegangenen Tests die neuen Kasacks begrüßt. Außerdem sind auch die weißen Arbeitshosen neu.



Sportliches Krankenhaus



Gleich mehrere Teams aus dem Kinder- und Jugendkrankenhaus AUF DER BULT haben bei der diesjährigen Team Challenge im hannoverschen Georgengarten teilgenommen. Das Team der Abteilung Diabetologie schlug sich bei dem Firmenlauf achtbar, aus dem Ambulanz- und Aufnahmezentrum (AAZ) waren zwei Teams dabei. Die „Ladys vom Kinder- und Jugendkrankenhaus AUF DER BULT“ gewannen sogar einen Sonderpreis: Der bemalte Gipsarm wurde von der Jury von Eichels Event zu einem der kreativsten Staffelstäbe gewählt. Und das Patiententeam von Teen Spirit Island belegte mit ausgefallenem Bodypainting den ersten Platz beim „crazy running“ für das kreativste Kostüm.



Sommerolympiade



Die Kinderstation der Kinder- und Jugendpsychiatrie hat ihre ganz eigenen olympischen Spiele ausgetragen. Sechs Auszubildende von **Exxon Mobile** unterstützten die Mitarbeiter der Station 20 bei den Spielen. Gummistiefel-Weitwurf, Rollstuhl-Parcours und Eierlaufen waren einige der Disziplinen, die von den kleinen Patienten absolviert wurden. Zum Schluss gab es von den Exxon Mobile-Azubis selbstgemachte Medaillen sowie eine Urkunde – und einen Scheck für die Bult.





von links: Åsa Wetenkamp, Birgit Laube, Katrin Rocke, Ingrid Struckmeyer, Brigitte Sümenicht, Karin Bütefisch, Kerstin Laube, Ingrid Jördens

AUF DER BULT | Kinder- und Jugendkrankenhaus

25 Jahre Bibliothek

Seit 25 Jahren gibt es AUF DER BULT eine Patientenbücherei. Initiiert wurde sie 1988 von Dr. Hildegard Harms. Der Deutsche Ärztinnenbund hatte damals in München die Aktion „Das Fröhliche Krankenzimmer“ gegründet, ursprünglich um die Kinder im Krankenhaus therapeutisch mit Büchern zu begleiten. Dr. Harms griff die Idee auf, allerdings ohne einen therapeutischen Anspruch. Die ersten Bücher stammten aus den Beständen der Stadtbücherei. Viele ehrenamtliche Mitarbeiterinnen haben seitdem die Bücherwagen montags und donnerstags über die Stationen geschoben, um den Kindern direkt am Krankenbett Bücher auszuleihen. Inzwischen werden die Bücher durch Spenden und Bücherflohmärkte finanziert. Gute gebrauchte Bücher ergänzen den Bestand. Die Bibliothek bietet Pappbücher für die Kleinsten, Bilderbücher, Sachbücher, Comics, Kinderliteratur und Romane für junge Erwachsene. Die Bücherei hat ihren Standort im Schulzimmer und ist den

Lehrern und den Kindern in Begleitung von Therapeuten jederzeit zugänglich.

In diesem Jahr ist aus dem „Fröhlichen Krankenzimmer“ die „Bücherei AUF DER BULT“ geworden. Wir haben den Ärztinnenbund verlassen und uns dem Kinderschutzbund angeschlossen. Acht ehrenamtliche Mitarbeiterinnen bemühen sich, den Kindern den Aufenthalt im Krankenhaus – zusätzlich zu den anderen Angeboten – abwechslungsreich zu gestalten. Bücher werden empfohlen und vorgestellt, es ergeben sich Gespräche mit Kindern und Eltern. Manchmal, wenn ein Kind allein und traurig ist, lesen wir auch vor. Die Konkurrenz durch die neuen Medien ist nicht zu übersehen, aber immer noch lassen sich viele Kinder gern von einer Geschichte aus dem Alltag entführen.

Ingrid Struckmeyer



Elternratgeber Computersucht

Hon.-Prof. Dr. Christoph Möller hat einen Elternratgeber für Computersucht veröffentlicht. Der Ratgeber klärt über die Gefahren auf und gibt konkrete Hilfestellungen für eine Erziehung zum vernünftigen, mündigen Umgang mit Medien vom Kleinkindalter bis zur Pubertät. Er zeigt zudem, welche konkreten Therapiemöglichkeiten es für Kinder und Jugendliche mit Suchtproblemen gibt.

Das Buch ist im Verlag Ferdinand Schöningh erschienen, hat 112 Seiten und kostet 19,90 Euro. ISBN: 978-3506776839



AUF DER BULT | Cochlear Implant Centrum Wilhelm Hirte

Ausbildung im CIC

Während der dreijährigen Ausbildung zur Bürokauffrau habe ich die Möglichkeit bekommen, längere Zeit in die Arbeit des Cochlear Implant Centrum „Wilhelm Hirte“ hineinzublicken und durch eine intensive Einarbeitung zeitweise selbstständig zu arbeiten.

Das CIC ist eine Einrichtung der Stiftung Hannoversche Kinderheilanstalt und betreut Kinder, Jugendliche und seit einiger Zeit auch Erwachsene, die ertaubt sind und ein Cochlear Implantat (CI) zum Hörverständnis implantiert bekommen haben. Diese Patienten werden von einer Reihe von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus den Bereichen Sprachtherapie, Ergotherapie, Heilpädagogik und Technik behandelt und betreut. Des Weiteren findet ein stetiger Austausch mit dem medizinischen Personal des Deutschen Hörzentrums der Medizinischen Hochschule Hannover statt. Da das Einzugsgebiet sich über ganz Deutschland und teilweise das Ausland verteilt, reisen die Patienten, im Fall der Kinder mit Eltern, meistens für mehrere Tage an. Hierfür hält das CIC die Unterkünfte vor. Für den Aufenthalt wird individuell für jeden Patienten ein Therapieplan erstellt. So wird während der Tage, an dem die CI-Implantierten im CIC sind, mit ihnen an Hörfähigkeit, Sprache, Gleichgewichtswahrnehmung und vielem mehr gearbeitet. Außerdem wird das Implantat geprüft und auf die Bedürfnisse des Implantierten eingestellt.

Das Sekretariat, in dem ich während meines ersten Ausbildungsjahres drei Monate mitarbeiten durfte, ist ein zentraler Anlaufpunkt für Patienten und deren Eltern, ebenso für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, und fungiert oftmals als Bindeglied. So wird von hier aus die Terminplanung vorgenommen, der Therapieplan erstellt, die Unterkünfte zugewiesen, Telefonate entgegen genommen und geführt, Patientenakten verwaltet und weitere Angelegenheiten geregelt. Da das Sekretariat eigentlich nur mit einer Mitarbeiterin besetzt ist, lag auf meiner Person Eigenverantwortung und viel Selbstständigkeit. Das Team, welches aus zurzeit fünfzehn Mitarbeitern besteht, hat mich von Anfang an in ihren Kreis aufgenommen und in jeglicher Art begleitet und unterstützt. Die Arbeit selbst war interessant und abwechslungsreich, da auch ein reger Kontakt zu den Patienten und deren Begleitperson besteht.

Für Eltern, die zur Erstanpassung angereist waren und mit ihren Kindern ihre Therapien durchliefen, sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für alle Fragen und Informationen rund um die Reha offen.

Fragen meinerseits wurden stets beantwortet und die dazugehörige Erklärung abgegeben. In der Zeit meines Einsatzes im Cochlear Implant Centrum habe ich für meine Ausbildung viel Positives erlebt und für meinen weiteren Lebensweg mitgenommen.

Laura Sander

Frühe Förderung von Babys und Vorschulkindern – soll das so sein?

Wir, die Mitarbeiter des SPZ wie auch viele Mitarbeiter des Kinder- und Jugendkrankenhauses AUF DER BULT, werden immer wieder von Eltern auf Angebote zur frühen Förderung von Kindern angesprochen. Vor diesem Hintergrund soll diese Stellungnahme zur Orientierung dienen. Inhaltlich muss der allgemeine Begriff „Frühe Förderung von Babys und Vorschulkindern“ sehr streng von dem fest definierten Begriff der Frühförderung abgegrenzt werden.

Der Begriff „**Frühförderung**“ meint pädagogische und therapeutische Maßnahmen für Kinder, die aufgrund von körperlichen, geistigen oder seelischen Auffälligkeiten entwicklungsgefährdet sind. Diese behinderten oder von Behinderung bedrohten Kinder erhalten die Frühförderung in den ersten Lebensjahren bis zum Kindergartenalter oder sogar bis zur Einschulung.

Der Begriff „**Frühe Förderung**“ meint etwas ganz anderes. Hierbei geht es um „Förder“-Angebote für „normale“ Kinder. Eltern wollen, dass sich ihre Kinder optimal und gesund entwickeln. Der Markt reagiert darauf mit Kursen, speziellem Spielzeug und diversen Lernmaterialien.

Eine kleine Auswahl:

Pränatale Akustik

Ein Teddy mit eingebautem Lautsprecher lässt per Knopfdruck und auf den Bauch gelegt unterschiedliche Geräusche und Melodien erklingen – von Beethoven bis Meeresrauschen. Nach Angaben des Herstellers soll das Baby nach der Geburt diese Geräusche und Melodien wiedererkennen können. Das Baby im Mutterleib ist bestens auf die Geräusche vor und nach der Geburt vorbereitet. Die Evolution hat seit etwa zwei Millionen Jahren einen hervorragenden Schonraum im Mutterleib geschaffen. Alle wichtigen Geräusche, vor allem der Herzschlag der Mutter, werden vom Baby wahrgenommen. Ein elektronischer, Geräusche produzierender Teddy bietet allenfalls Vorteile für den Hersteller und ist daher entbehrlich.

PEKiP

Das so genannte **Prager Eltern-Kind-Programm** (PEKiP) ist vor fast 40 Jahren von Pädagogen entwickelt worden, um Mütter und Väter „für die psychosozialen und physischen Bedürfnisse“ ihres Kindes zu sensibilisieren. Eltern versammeln sich zehn Kursstunden lang einmal pro Woche für 90 Minuten, um ihre bis zu einem Jahr alten Kinder, die in einem wohltemperierten Raum nackt auf Decken liegen, herumkrabbeln oder spielen zu lassen. PEKiP will helfen, dass Babys gegenseitig voneinander lernen, ein gutes Körpergefühl entwickeln und ihre Sinne

schärfen. Das Programm wird mittlerweile in über 1.800 Bildungseinrichtungen und Institutionen in Deutschland angeboten. Die Kurse kosten ca. 100 Euro.

Kinder unter einem Jahr haben meist noch keine sichere Regulation ihres Verhaltens entwickelt, das heißt sie können ihr Verhalten nur in der direkten Interaktion – primär mit den Eltern – steuern. Feste Termine, um zu interagieren, zumal mit Fremden, können zu Regulationsstörungen (z. B. Schlafstörungen, exzessivem Schreien oder Fütterstörungen) führen. Eine intensive Kontaktaufnahme von Babys untereinander oder gar ein bleibender Lerneffekt ist unwahrscheinlich. Viele Eltern möchten das Verhalten ihrer Kinder in der Gruppe jedoch gern in diesem Sinne interpretieren.

Der Wunsch nach derartigen Programmen (z. B. PEKiP, DELFI) resultiert häufig auch insbesondere aus dem Bedürfnis nach sozialen Kontakten mit anderen Müttern in gleicher Lebenssituation, da die Mütter losgelöst vom vorherigen Arbeitsalltag solche Bedürfnisse schwieriger umsetzen können. Sicher ist es positiv, wenn sich die Eltern bei diesen Treffen austauschen und sich wohlfühlen, weil sie meinen, etwas Gutes für ihre Kinder zu tun. Häufig kommt es auch zu positiven Kontakten unter den Eltern. Leider kommt es bei diesen Treffen aber auch häufig zu Konkurrenz- und Wettbewerbssituationen – wessen Kind kann schon krabbeln, sprechen etc.?

Normal aufwachsende Kinder und normal aufgewachsene Eltern benötigen PEKiP nicht.

Babymassage

Sanfte Massage soll die körperliche Bindung zwischen dem Neugeborenen und den Eltern intensiveren und gilt gleichzeitig als eine frühe Form der Kommunikation. Kurse für Babymassage kosten zwischen 60 und 80 Euro monatlich, finden einmal in der Woche statt und dauern eine bis eineinhalb Stunden. Häufig werden die Kurse von Hebammen geleitet und in Geburtskliniken angeboten. Jede Mutter und jeder Vater weiß, wie schön es ist, das eigene Baby anzufassen, zu streicheln und zu lieblosen. Dafür haben wir eigene innere Programme, die dazu dienen, die Eltern-Kind-Bindung zu intensivieren. Wer standardisierte Streichel- und Massagetechniken lernen möchte, kann dies ruhig tun – nötig ist es jedoch nicht.

Babyschwimmen

Wissenschaftliche Studien belegen, dass Bewegungen im Wasser Kinder intensiver beeinflussen als auf dem Trockenen. In den ersten 24 Lebensmonaten soll Babyschwimmen daher die motorischen Fähigkeiten nachhaltig fördern. Babyschwimmen wird bereits für

Kinder von drei Monaten an angeboten. „Geschwommen“ wird nur mit der Unterstützung von Papas oder Mamas Armen, maximal eine halbe Stunde lang. Kurse mit in der Regel zehn Einheiten kosten zwischen 60 und 100 Euro.

Wenn die Babys Lust dazu haben, kann das gemeinsame Schwimmen für Eltern und Kind eine bindungsfördernde, lustvolle Erfahrung sein. Nachhaltige motorische Förderung oder Stimulation der Sinne kann jedoch auch anders geschehen. Eltern, die mit ihren Babys nicht zum Kinderschwimmen gehen, müssen kein schlechtes Gewissen haben.

Eltern-Kind-Turnen

Für Zwei- bis Vierjährige bieten viele Sportvereine gemeinsames Turnen mit den Eltern an. Sing- und Fangspiele sowie spielerisches Turnen an den großen Geräten sollen früh Spaß an gezielter Bewegung bringen und Koordination und Konzentration fördern. Das Eltern-Kind-Turnen gilt als der Einstieg in den Vereinssport. Laufen, Ballspiel, Klettern, Springen und Balancieren sind die Grundübungen, anhand derer Kinder fast die ganze Palette sportlicher Betätigungsfelder kennen lernen. In der Regel dauert eine Turnstunde 45 Minuten. Kinder zahlen im Verein in der Regel einen Monatsbeitrag von ca. 10 Euro.

Sport und körperliche Bewegung sind für die Körperkoordination und die Konzentration immer gut. Anfangs mit den Eltern und später allein, zum Beispiel in einem Sportverein. Das Eltern-Kind-Turnen eignet sich sehr gut für einen Einstieg in eine weitere kontinuierliche sportliche Betätigung und fördert anfangs auch die Intensivierung der Beziehung zu den Eltern.

English for Kids

Sprachschulen, aber auch private Anbieter, werben seit einigen Jahren verstärkt mit Englisch-Sprachkursen für Kinder im Kleinkindalter. Bereits Zweijährige sollen spielerisch mit der Fremdsprache vertraut gemacht werden. In der Regel werden Kinderbücher vorgelesen, Lieder gesungen und Spiele gespielt. Zahlen, Farben und Wörter des täglichen Lebens sollen die Kinder dann bereits beherrschen, wenn sie in die Schule kommen. Der Gruppen-Unterricht einmal wöchentlich 45 Minuten kostet bis zu 50 Euro monatlich.

Es gibt keine seriöse wissenschaftliche Untersuchung, dass Kleinkinder von diesen Kursen profitieren. Bei untersuchten Kindern am Ende der 5. Klasse wurde festgestellt, dass die Englischleistungen von Kindern mit Frühenglischkenntnissen nicht besser waren als bei Kindern, die erst in der Schule mit dem Englischunterricht begonnen haben. Kleinkinder in eine feste Kursstruktur zu pressen ist bedenklich.

Musikalische Früherziehung

Für Kinder ab vier Jahren gibt es von Musikschulen oder Kirchengemeinden Kurse in musikalischer Früherziehung. Sie dienen als Vorbereitung auf das Erlernen eines Instruments. Die Kinder können zwei Jahre lang ausprobieren, welches Instrument ihnen liegt oder ob Singen

eher das Richtige ist. Der spielerisch gestaltete Unterricht mit wöchentlich einer Stunde ist in der Regel auf zwei Jahre angelegt und kostet rund 200 bis 280 Euro jährlich. Private Anbieter bieten musikalische Früherziehung bereits für Babys im Alter von drei Monaten an.

Wenn die Kinder (nicht Babys) Spaß an Musik haben, kann das musikalische „Frühspiel“ – nicht „Früherziehung“ – sinnvoll sein. Dies muss aber nicht in einer Musikschule stattfinden. Es sollte darauf geachtet werden, dass das Kind nicht von Eltern oder Lehrern im Sinne deren eigener Wünsche fremdbestimmt wird.

Gebärdensprache

In Kursen für Gebärdensprache für Kinder zwischen dem 6. und dem 24. Monat lernen Eltern, mit ihren Kindern beim Sprechen, Singen und Spielen mit Hilfe von Gebärden zu kommunizieren. Das soll die sprachliche Entwicklung des Kindes fördern sowie Denk- und Verarbeitungsprozesse im Gehirn besser aufbauen. Die einstündigen Kurse finden einmal wöchentlich über einen Zeitraum von drei Monaten statt und kosten ca. 80 Euro.

Im normalen Interaktionsverhalten zwischen Eltern und Kind wird auf ganz natürliche Weise Gebärdensprache verwandt. Hierbei wird beiderseits oft unbewusste Mimik und Gestik gezeigt, die ein tiefes emotionales Verstehen von Eltern und Kind beinhaltet. Gerade dieses unbewusste gegenseitige Verstehen erzeugt Vertrauen und Bindungsgefühl. Eine zusätzlich konstruierte Gebärdensprache ist eher störend für das feinfühliges Beziehungsspiel zwischen Eltern und Kind.

– muss das so sein?

Im Grunde sind die meisten Angebote entbehrlich. So dienen Kurse zur frühen Förderung oftmals nur der Imagepflege der Eltern und/oder dem Geldbeutel der Anbieter. Die Eltern vertrauen ihren eigenen Kompetenzen und ihrem Gefühl immer weniger – das ist schade! Der Besuch von speziellen Kursen dient manchen als Selbst-erfüllung oder auch als „Feigenblatt“ für die eigene empfundene Unzulänglichkeit. Unser Gehirn hat hunderte Milliarden Nervenzellen. Jede ist mit vielen tausenden anderer Nervenzellen verbunden, und das bereits von Geburt an. Das Kind muss nicht nachgebessert und ausstaffiert werden. Es ist hinreichend versorgt mit Fähigkeiten und Kompetenzen.

Das Entscheidende für eine positive Entwicklung ist eine vertrauensvolle Beziehung und enge Bindung zu den Eltern. Sie sollten dem intuitiven Zugang zu ihren Ressourcen des Erfühlens und Erspürens der kindlichen Bedürfnisse nachgeben. Kurse können dieses feinfühliges Wechselspiel nicht ersetzen. Zu viel Stimulation kann das Lernen schon im Säuglingsalter behindern – das Kind hat ein Recht auf „Langeweile“, es ist ein aktives, denkendes Wesen mit eigenen Absichten, Wünschen und Bedürfnissen. Dazu gehört auch, sich zurückziehen zu können.

Michael Wachtendorf

Psychologischer Psychotherapeut, Leitender Psychologe SPZ



AUF DER BULT | **Güldene Sonne** | Regenbogenpilotprojekt

Sonne, Strand und Sesamstraße

Nachdem unsere Wohngruppe Liebenau in den letzten Monaten einige Krisen und Veränderungen zu überwinden hatte und die Kinder und Erwachsenen sich neu sortieren und zur Ruhe kommen mussten, stand die Planung und Durchführung der diesjährigen Ferienfreizeit eher im Hintergrund. Umso mehr Freude machte es uns, dass wir sozusagen Last-Minute doch noch die Möglichkeit hatten, eine Woche mit der Kindergruppe dem Alltag zu entfliehen.

Eine Ferienfreizeit ist für unsere Kinder und die Betreuenden gleichermaßen eine Herausforderung. Die Gruppe ist für einen Zeitraum kontinuierlich zusammen. Dies bietet die Möglichkeit für soziales Lernen abseits des Alltags. Es geht bei einer Ferienfreizeit aber nicht nur um reine Pädagogik. Das Zusammenleben geschieht viel intensiver, es fördert den Zusammenhalt der Gruppe und stärkt und erweitert die Beziehung zwischen Pädagogen und Kindern. Pflichten, die die Kinder übernehmen, sind nicht so wichtig und streng wie im Gruppenalltag. Natürlich sind wir in den Ferien nicht „regellos“, jedoch versuchen wir, unseren Betreuten eine Art Urlaub zu ermöglichen, in dem auch der Spaß im Vordergrund steht.

Unser erstes Ziel war somit die wunderschöne Stadt Hamburg, in der wir in einem Schullandheim übernachteten, das „live“ nicht das versprach, was die Homepage aussagte. Gefühlt befanden wir uns in Tine Wittlers neuestem Projekt. Nach der ersten Enttäuschung trösteten schöne Aktivitäten wie Eis essen und Bummeln an der Alster, eine Hafentrundfahrt und der Besuch auf dem Hamburger Dom über das spartanische Domizil hinweg.

Auch der Wettergott meinte es gut mit uns, so dass wir auch einen Grillabend veranstalten konnten. Ein Fächer war in diesen Tagen unser wichtigstes Utensil. Über eine Sesamstraßen-Ausstellung des Altonaer Museums, die zufällig in den Zeitraum fiel, freuten wir uns sehr. Unsere Kinder entdeckten, dank ihres feinen Radars, typischerweise zuerst die Fernseher, die alte Sendungen der Sesamstraße ausstrahlten.

Nach drei Tagen fuhren wir weiter auf die Insel Amrum. Da einige Kinder bereits vor drei Jahren im „Honigparadies“ waren, hatten wir Experten und Ortskundige dabei. Das Schullandheim und die Insel waren nach Hamburg mehr als Entschädigung für alle. Der Höhepunkt für alle war natürlich der Strand, an dem wir zwei ganze Nachmittage verbrachten. Wir hatten viel zu lachen, mehr als zwei Luftmatratzen und die Nordsee brauchten wir nicht. Die Kinder buddelten sich in den Sand ein, und es entstanden amüsante Figuren. Weitere Highlights waren das Geocaching in der schönen Natur, eine Inselrundfahrt und eine Fahrt zu den Seehundbänken.

Auch wenn wir gemeinsam viele schöne Momente hatten, so sind Ferienfahrten durch die Intensität auch immer mit vielen Auseinandersetzungen und Konflikten verbunden. Jedoch bleiben am Ende immer mehr die positiven Erlebnisse in Erinnerung.

Sandra Schreinert
Sozialarbeiterin (BA), Mitarbeiterin der Wohngruppe Liebenau

Teeniefreizeit „Diabolinus“ in Hamburg

Ermöglicht durch die FREUNDE



Vom 7. bis 9. Juni ging unsere Reise nach Hamburg. Gestartet sind wir mit Sarah, Claudia und Kerstin vom Kinder- und Jugendkrankenhaus AUF DER BULT sowie weiteren Jugendlichen mit Diabetes am Hauptbahnhof in Hannover. Nachdem wir angekommen waren, bezogen wir unsere Zimmer im Kinderkrankenhaus Altona. Zum Glück hatten wir einen Extratrakt zugeteilt bekommen, wo wir ungestört waren. Nach einem kurzen Abendessen haben wir die letzten Sonnenstunden an der Elbe genossen und köstliches Eis gegessen. Am nächsten Morgen konnten wir ein bisschen länger schlafen als gewöhnlich. Nach einem entspannten Frühstück machten wir uns auf den Weg in die Innenstadt Hamburgs. Dort erwarteten uns bereits die Schattenspringer mit einem lustigen Programm. Unsere erste Aufgabe war es, verschiedene Fotos mit Passanten zu machen, zum Beispiel mit einem küssenden Pärchen oder in einem Einkaufswagen. Dabei lernten wir, dass es vor allem wichtig war, immer freundlich und höflich zu sein. Dies war besonders bei einer Aufgabe, wo wir ein rohes Ei bekamen und dies kochen mussten, wichtig. Nach dem

lustigen Programm hatten wir ein wenig Zeit, shoppen zu gehen. Unsere Jungs waren von dieser Idee nicht sonderlich begeistert, deshalb fuhren sie nach Hause, um das Abendessen zu kochen. Das schmeckte, wider Erwarten, sogar sehr gut und auch das Dessert war allererste Sahne, das lag wahrscheinlich auch an der tatkräftigen Unterstützung von Kerstin. Nach diesem Festmahl spielten wir alle zusammen noch ein paar Spiele, woraufhin wir später müde in unsere Betten fielen.

Der nächste Tag begann ein wenig stressig: Koffer mussten gepackt, Betten abgezogen, Zimmer gefegt werden, ein kleines Durcheinander eben. Das Hamburg Dungeon sollte auch noch besucht werden, außerdem durften wir unseren Zug nicht verpassen. Natürlich gab es auch ein paar von uns, die nicht so gern in dieses Gruselkabinett wollten. Die machten eine Bootstour durch den Hamburger Hafen. Am Ende wurde laut diskutiert, was wohl spannender gewesen war. Das Dungeon war auf jeden Fall gruseliger und manch einer wird den unheimlichen Gestalten noch öfters begegnen...

Um ein Haar hätten wir dann doch unseren Zug verpasst, dadurch gab es keine Plätze mehr. Unsere einzige Möglichkeit war es, Flur und eine Treppe in Beschlag zu nehmen. Dort hatten es sich dann doch Einige gemütlich gemacht und so manches Mittagsschläfchen gehalten. Als wir in unserer Heimatstadt ankamen waren wir alle doch alle ein bisschen enttäuscht, dass dieses wunderschöne Wochenende nun schon vorbei war. Wir danken Claudia, Sarah und Kerstin, die uns nach Hamburg begleitet haben und hoffen, dass es diesen Hamburg-Trip nächstes Jahr noch einmal geben wird!

Lea Bovermann

LOVE, ZONG, HOME, Spongebob – Graffiti-Workshop

Die bunte Feier zum 150. Jubiläum der Hannoverschen Kinderheilstätte haben die FREUNDE AUF DER BULT mit einem Zuschuss zu den Aktivitäten des Mitmachzirkus ZappZarap in vierstelliger Höhe unterstützt. Und gleich bei den farbenfrohen Graffiti-Bildern (mehr dazu auf Seite 10) zugegriffen und dem Geburtstagskind eines zum Geschenk überreicht.





Spezialpflegebett für schwerstbehinderte Kinder

Große Freude beim Lions Club Hannover, denn das Engagement der Clubmitglieder und aller ehrenamtlich Beteiligten beim Jubiläums-Kinderfest AUF DER BULT Anfang Juni wurde belohnt: **1.275,46 Euro** kamen durch Spenden und Erlöse beim Würstchen-, Kuchen- und Getränkeverkauf für ein neues Spezialpflegebett für schwerstbehinderte Kinder zusammen.

Auch Hempelmann Hannover Haustechnik veranstaltete im Juni eine Verkaufsausstellung, auf der Produkte rund um das Thema Haustechnik präsentiert wurden. Diese Gelegenheit nutzte Geschäftsführer Nils Jäkel, um seine Kunden und Gäste auf die BULT aufmerksam zu machen und um Spenden für das dringend benötigte, besondere Pflegebett zu werben. Hempelmann-Kundenberater Marc Schemschat überreichte **1.278,80 Euro**.

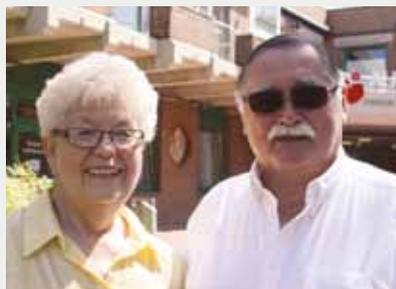


Schüler des Landesbildungszentrums für Blinde organisierten ein Benefizkonzert, bei dem von den sehbehinderten Schülern Szenen der Westside-Story vorgetragen wurden. Mit einer speziellen Liederauswahl von Country bis Rap wurden hervorragende Stimmen auf die Bühne gebracht und die coole Percussiongruppe unter der Leitung von Initiator **Emran Sakiri** machte Stimmung mit starken Rhythmen. Bei dem bewegenden Konzert blieb kein Auge trocken. Es konnten **853,80 Euro** für das Pflegebett gesammelt werden.



Familienfeste...

...sind ein fröhlicher Anlass zum Feiern und zum Spenden:



Das Ehepaar **Wilhelm und Hannalies Engelke** feierte im Juli Goldene Hoch-

zeit und bat Freunde und Verwandte um eine Spende für unsere Patienten. Das rüstige Paar brachte die Spende in Höhe von **1.100 Euro** persönlich auf die BULT. Sie waren selbst erstaunt, dass eine solch großartige Summe an ihrem Ehrentag zusammengekommen war und freuten sich, dass sie nun viel Gutes für kranke Kinder bewirken können.

Auch das Ehepaar **Horst und Sigrid Melching** startete zur Goldenen Hochzeit eine tolle Sammelaktion: Verwandte und Freunde spendeten **900 Euro** für die Behandlung von Diabetes-Patienten. Vielen Dank, auch in der Diabetes-Abteilung ist die Freude über die Unterstützung groß!

Großer Dank im Namen unserer schwerkranken Patienten an alle Kinderfest-Helfer, die HS-C. Hempelmann KG und die engagierten Schüler für den tollen Einsatz.



Anneliese Ruch (Bild rechts) feierte ihren 70. Geburtstag und bat um Spenden für die Neugeborenen-Intensivstation, zu der sie einen ganz besonderen Bezug hat: Ihre kleine Enkeltochter Emma ist dort Patientin, sie ist als Frühchen aufgenommen worden und verbringt schon einige Monate hier AUF DER BULT mit der Mutter stets an ihrer Seite. Da sich die kleine Emma in letzter Zeit gut entwickelt hat, kann sie bald mit ihrer Entlassung rechnen. Die Großmutter konnte nun **1.000 Euro** überreichen, die unseren kleinsten Patienten zugute kommen. Es sollen Baby-Lagerungshilfen und einige andere Dinge angeschafft werden, die den Alltag der Frühchen und ihrer Eltern auf der Intensivstation erleichtern.

**AUF DER BULT – Spendenkonto: 1818
Bank für Sozialwirtschaft– BLZ 251 205 10
IBAN: DE85 2512 0510 0000 0018 18
BIC: BFSWDE33HAN**



Ein Pelikan AUF DER BULT

Die Patienten der Station 20 trauten ihren Augen kaum, als ein wahrhaftiger Pelikan im Garten spazieren ging. Er hatte eine große Kiste mit Malutensilien dabei: Farben, Pinsel, Stifte, Blöcke und und und... In Zukunft werden unsere Patienten reichlich Gelegenheit haben, zu malen und ihre kreativen Ideen in Bildern auszudrücken, denn PELIKAN hat die Stationen der BULT aus Anlass des 150-ten Jubiläums der Hannoverschen Kinderheilanstalt reichlich beschenkt. Ein großes Dankeschön für diese bunten, sinnvollen Materialien.



Clinic Clowns...

sind für unsere Patienten wie Sonnenschein, Seifenblasen und bunte Blumen. Durch sie kommt Fröhlichkeit in die Krankenzimmer. Für unsere Patienten sind sie unverzichtbar, und deshalb werden sie von der ZAG-Stiftung intensiv gefördert. Bei einer gemeinsamen Veranstaltung mit der **Commerzbank Filiale Hannover** konnten mit einer Tombola 2.000 Euro gesammelt werden, die ZAG-Geschäftsführer **Bastian Tau** und Commerzbank-Direktor **Michael Schneider** an Dr. **Thomas Beushausen** überreichten.



Singen für einen Milch-Pasteur

Muttermilch ist die beste Nahrung für Säuglinge, weil sie optimale Voraussetzungen für die Entwicklung bietet und die Kinder gegen Allergien und andere Erkrankungen vorbeugend schützt. Unseren Frühchen, die noch nicht selbst saugen können, wird die von ihren Müttern abgepumpte Milch per Magensonde zugeführt. Unser alter Milch-Pasteur, der die Muttermilch pasteurisiert, ist nach vielen Dienstjahren AUF DER BULT nicht mehr tauglich, deshalb sammeln wir nun für ein neues Gerät. Der **dm-Markt**, Hildesheimer Straße 113, lud seine Kunden zu einem Chorsingen ein: Über 130 Personen sangen „Freude schöner Götterfunken“. **dm-Mitarbeiterinnen**, die auch Waffeln zugunsten des Milch-Pasteurs verkauften, überreichten Chefarzt **Dr. Florian Guthmann** einen 500-Euro-Scheck. Es werden noch viele Unterstützer gesucht, und wir freuen uns weiterhin über jede Hilfe für einen neuen Milch-Pasteur.



Ein Fohlen für die BULT

Der **Reiterverein Isernhagen**, der in diesem Jahr sein 100. Jubiläum feiert, das **Werlhof Institut**, der **Förderverein des Oldenburger Pferdes** und die **ZAG Stiftung** organisierten beim großen Isernhagener Reitturnier eine ungewöhnliche Charity-Aktion: Das Fohlen „**Werlhof's Charity**“ aus edler oldenburger Abstammung wurde im Rahmen eines Showprogramms versteigert. Die Mitarbeiter der Ernährungsberatung AUF DER BULT freuen sich nun sehr, denn weit über 2.000 Euro, die Hälfte des Erlöses, kommen dem **KiCK-Programm**, (Beratung übergewichtiger Kinder), zugute. Herzlichen Dank an die Veranstalter für diese tierisch gute Aktion



v. l.: Martin Schäfer, Dr. Thomas Beushausen, Friederike Strauß und Sepp D. Heckmann



Aktionen auf Teen Spirit Island...

sind nur möglich, weil wir großartige Unterstützer finden. Viele Projekte wie Sport-, Kletter- und Kreativworkshops, die die Suchttherapie fördern, werden von den Kassen nicht finanziert. Damit unsere Patienten ermutigende Lebenserfahrungen sammeln können, ermöglichen die **Stiftung „Stars4Kids“ Profifußballer helfen Kindern** und der **Rotary Club Lehrte** mit großzügigen Spenden, dass unsere jugendlichen Patienten an Kletterausflügen in den Ith und anderen stark-machenden Aktionen, die sie voranbringen, teilhaben können. Vielen Dank!